

Libris.RO

Respect pentru oameni și cărți

Tereza SINIGALIA

Oliviu BOLDURA

Mittelalterliche Monumente aus **BUKOWINA**

Zweite Ausgabe

ACS Verlag

| sammlung **lichterherde**

Die Umgebung

■ Die Umgebung	9
■ Historische Eckdaten	26
■ Die Stadt Suceava	36
■ Das Sankt Johannes Kloster in Suceava	52
■ Das Dragomirna Kloster	66
■ Die Kirche in Pătrăuți	78
■ Von Suceava nach Rădăuți	90
■ Die Kirche in Arbore	100
■ Die Kirche in Bălinești	118
■ Das Putna Kloster	130
■ Das Sucevița Kloster	146
■ Das Moldovița Kloster	168
■ Das Voroneț Kloster	184
■ Das Humor Kloster	200
■ Die Region Fălticeni	214
■ Das Probota Kloster	222
■ Erhaltung und Restaurierung der Wandmalerei	238

■ Die Umgebung

Sanfte oder steile Hänge, weite oder enge Kurven, gerader oder über Wiesen schlängelnder Weg, voll oder teilweise bewaldete Hügel – die Wälder erstrecken sich nicht mehr so weit weg wie einst, behalten aber ihre stolze Erscheinung – entlang dem Weg verstreute oder geballte Dörfer, das ist die übliche Landschaft Bukowinas. Saubere Haushalte, mit großen Häusern, immer weniger davon traditionell geführt, belegen den Fleiss der Menschen. Für deren Glauben gibt es derweil andere Beweise. Stellenweise auf einer Anhöhe oder nur auf einer höheren Fläche ragt die Dorfkirche empor, meistens ein Gebäude neueren Datums, weil die alten, aus dem XIV., XV., XVI. oder sogar aus dem XVII. Jahrhundert keinen Turm oder Glockenturm besaßen, von Pflanzenwuchs

*Humor,
Überblick*



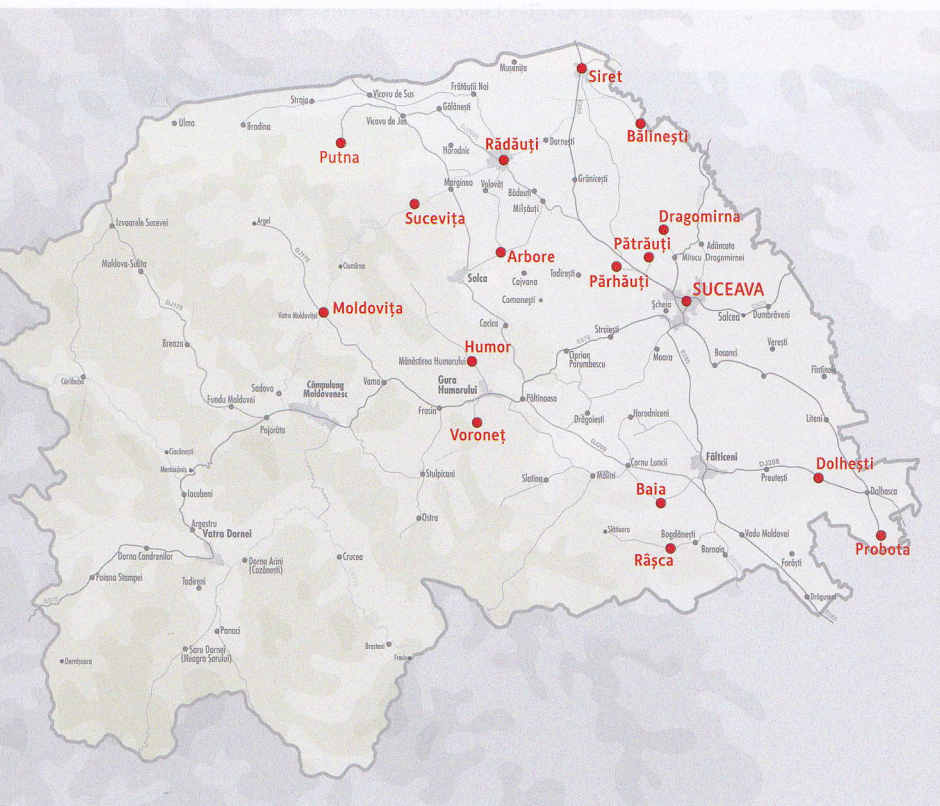
und Bäumen versteckt waren und sich besonders durch ihre Größe und den Kreuzen auf dem Dachkamm von den Wohnhäusern unterschieden – als Beweis der dortigen Anwesenheit Gottes.

Im Gegensatz dazu errichtete man die Klöster an zurückgezogenen Orten, im Wald, dort wo die Mönche sich zum Beten und zur Buße zurückziehen konnten und die Gläubigen, von Herren und Adl bis zu dem einfachen Fußvolk, seelischen Beistand und guten Rat finden konnten, zeitweilen sogar Zuflucht zu Zeiten fremder Überfälle oder im Krieg. Die Legenden erinnern an Zeiten des Zweifels, in denen Stefan der Große um den seelischen Beistand des Einsiedlers Daniel bat. Um ihm diesen zu gewähren, verlangte der Einsiedler die Errichtung eines Klosters und so geschah es in den Fällen Putna oder Voroneț. Heute sind

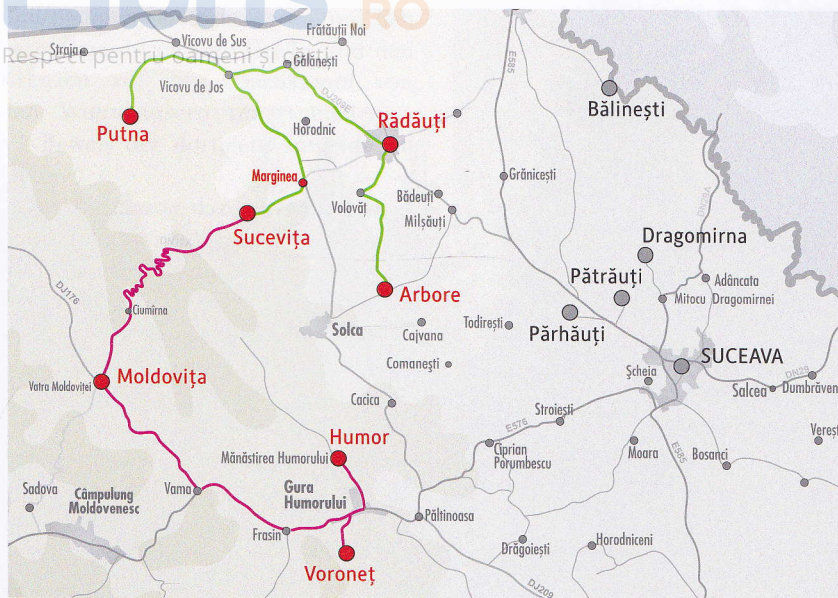


Geographische Position Rumäniens und des Kreises Suceava

Mittelalterliche Monumente der Bukowina







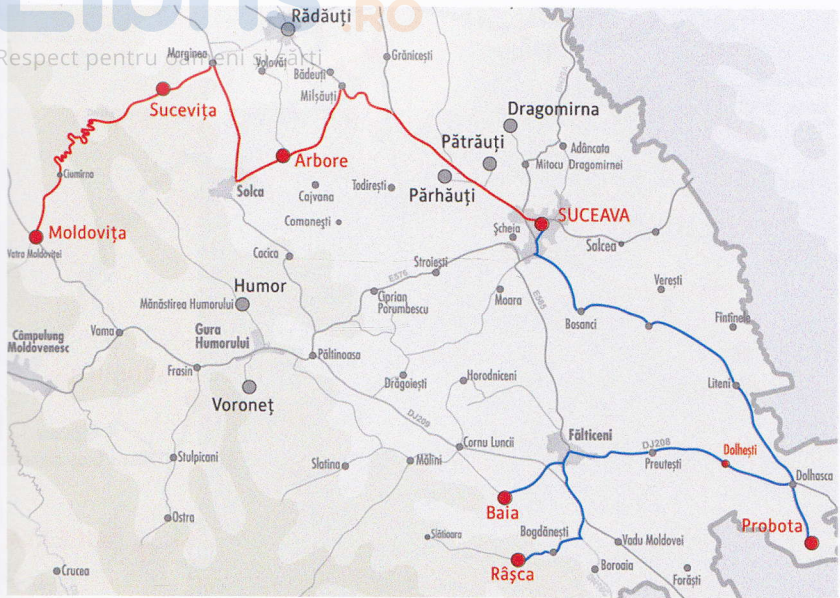
Routenempfehlungen

die Klöster von Dörfern umgeben, die meisten davon sind groß und florierend, die einstige Abschottung gibt es nicht mehr, es bleiben aber die Absicht und die Bemühungen zur Bewahrung der Authentizität des klösterlichen Geistes im Sinne von Gebet und Arbeit.

Die Klöster und Kirchen sind die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Umgebung: sowohl die innen – als auch die außen bemalten, weltweit berühmt, in die Liste von UNESCO als



Kulturtourismus in
Moldovița



Routenempfehlungen
Panorama der Hügel aus Bukowina





Weltkulturerbstätten aufgenommen – darunter Arbore, Humor, Moldovița, Pătrăuți, Probota, der Heilige Georg aus dem Kloster Sankt Johann der Neue in Suceava, Sucevița, Voroneț – aber auch Putna, Dragomirna, Bălinești, Râșca oder Baia. Das klösterliche – oder das Gemeindeleben vibriert in jeder dieser Einrichtungen. Sie sind lebendige geistige und auch kulturelle Zentren. Hervorragende Museen verwerten

Routenempfehlungen

Winter in der Bukowina





teilweise einzigartige oder seltene mittelalterliche Exponate: Stickereien, Schriftstücke und Kirchensilber, Ikonen, Möbelstücke, Kleidung und Architekturgut.

Einige Klöster, die schon Ende des XVIII. Jahrhunderts oder 1864 geschlossen wurden, wurden wieder gegründet, wobei die meisten von ihnen Nonnengemeinschaften beherbergen, die dem geistigen Ruf folgen und den historischen Stätten, in denen sie hausen, dienen. All diese Kirchen und Klostereinrichtungen werden gerade restauriert oder sind schon restauriert worden.

Der wissenschaftliche und finanzielle Aufwand der





Restaurierung ist unermesslich. Seit Jahrzehnten (schon seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts) konnte man in abwechselnden Phasen intensiver Arbeit und Unterbrechungen mit der Restaurierung der Wandmalereien und der Architektur bedeutende Werte zurückgewinnen und sie der Öffentlichkeit zugänglich machen, aber auch eine rumänische Restaurationsschule für Architektur etablieren und eine neue Schule der Wandmalerei entwickeln.

Anlass zur Muße und Freude

Ein Wendepunkt ist das Jahr 1993, als sieben der außen bemalten Kirchen in die Liste der Weltkulturerbstätten aufgenommen wurden. Der erste wichtige Erfolg war das internationale Projekt



Haushalt aus Bukowina

Libris .RO

Respect pentru oameni și cărți




In Moldovița

zur „Erhaltung und Restaurierung des Klosters Probota“, abgewickelt unter der UNESCO-Schirmherrschaft, was nicht nur zur Entdeckung von außergewöhnlichen Wandmalereien aus der Zeit von Petru Rareș geführt hat, aber auch implizit als Beweisstellung für das riesige Dialog – und Zusammenarbeitspotenzial unter Spezialisten aus unterschiedlichen Fachbereichen und Ländern zur Wertschätzung eines einzigartigen architektonischen Ensembles gilt. Die Ergebnisse dieses Versuchs haben nicht auf sich warten lassen. Mehrere Baustellen wurden eröffnet, die Idee zur beruflichen Ausbildung des Nachwuchses im Rahmen praktischer Restaurierungsarbeiten entstand, neue Methoden und Materialien wurden getestet.

Andererseits kennt die Entwicklung der Ortschaften

Das Voroneț-Kloster bei Nacht




Kirchweihtag im Humor-Kloster

eine noch nie erlebte Blütezeit: zahlreiche Gaststätten bieten den Touristen moderne Einrichtungen aber auch traditionelle Speisen. Viele Traditionen sind noch lebendig, vor allem die, die sich auf die Vorweihnachts- und Weihnachtszeit (Heiligabend, Weihnachten, Neujahr, die Heiligen Drei Könige), auf sonstige Feiertage im Laufe des Jahres oder auf die Feiertage der Schutzheiligen beziehen. Ab und zu kann man sonntags bei der Messe Bauern in urväterlicher Tracht sehen.

Einige alte Handwerke wurden wiederbelebt: es werden Teppiche und Tücher gewebt, Kleider bestickt, Leder und Holz bearbeitet, Ostereier bemalt. In Margeia gibt es noch einige Töpfer, die schwarze Keramik